



17. - 18. September 2020

Technische Hochschule
Ostwestfalen-Lippe

An der Wilhelmshöhe 44
37671 Höxter



Call for Abstracts Workshop des Arbeitskreis Landschaftsforschung

Zwischen Individualität und Repräsentativität: Erfassung & Bewertung von Landschaften

20 Jahre nach Unterzeichnung der Europäischen Landschaftskonvention (ELC) zeigen sich in Europa erste Ergebnisse. Die ELC enthält eine innovative Definition von Landschaft als „an area, as perceived by people, whose character is the result of the action and interaction of natural and/or human factors“. Obwohl Deutschland die Konvention nicht ratifiziert hat, übt diese Definition auch hier zu Lande großen Einfluss auf das Verständnis von und den Umgang mit Landschaften aus. Zwar zeugt sie von einem sozialkonstruktivistischen Verständnis, das davon ausgeht, dass es individuelle oder gruppenspezifische Wahrnehmungen von Landschaften gibt. Für die Entwicklung bzw. Gestaltung von Landschaften stellt sich allerdings die Frage, wie in kollektiven Planungs- und Entscheidungsprozessen damit umgegangen werden kann. Kurz gesagt: Wie viel Individualität ist möglich und wie viel Repräsentativität wird benötigt?

Teil der ELC ist ebenso eine Verpflichtung zur Erfassung und Bewertung von Landschaften unter Berücksichtigung interessierter Akteure sowie ein Austausch der Mitgliedsstaaten über Erfahrungen mit unterschiedlichen Bewertungsmethoden. Diesbezüglich ist zu fragen, ob ein verändertes Verständnis von Landschaft auch zu einem veränderten Umgang mit oder gar zur Entwicklung neuer Methoden in Deutschland geführt hat oder zukünftig führen sollte.

Der Fokus des diesjährigen Workshops des Arbeitskreis Landschaftsforschung soll auf der praktischen Anwendbarkeit, also der Erfassung und Bewertung von Landschaften liegen. Dieses Thema ist trotz der Fülle an bereits vorhandenen Methoden durch veränderte Datenverfügbarkeit, Digitalisierung und Rahmenbedingung weiterhin von Bedeutung und Aktualität.

Dabei sollen zum einen Methoden zur Erfassung und Bewertung von Landschaften vorgestellt und diskutiert, zum anderen aber auch die Erprobung dieser in der Planungspraxis diskutiert werden.

Ideen für mögliche Themen oder Fragestellungen:

- Welchen Einfluss hatte die Ratifizierung der ELC auf die Erfassung & Bewertung von Landschaften in anderen europäischen Ländern?
- Welche neuen gesellschaftlichen, technologischen und politischen Herausforderungen und Entwicklungen sind zu beobachten und zu welchen methodischen Innovationen haben sie geführt?
- Gibt es international weiterentwickelte, neue Standards für Methoden?
- Gibt es aktuelle, neue Hinweise aus der theoretischen Forschung, die zur Entwicklung neuer Methoden in der Praxis beitragen?



17. - 18. September 2020

Technische Hochschule
Ostwestfalen-Lippe

An der Wilhelmshöhe 44
37671 Höxter



- Sind die Instrumente der Planung angemessen, um diese Methoden abbilden zu können? Oder: Welche Methoden eignen sich für welche Instrumente?
- Gibt es weitere Stellschrauben neben den Instrumenten der Landschaftsplanung, in denen eine Erfassung und Bewertung von Landschaften wichtig ist?
- Citizen Science in der Erfassung und Bewertung

Wir freuen uns über Beiträge, die diesem Themenfeld entsprechen. Grundsätzlich sind wie immer auch Beiträge zu anderen Themen der Landschaftsforschung (z.B. zu Methoden, Theorien oder Praxiskontexten) außerhalb des Themenschwerpunkts herzlich willkommen.

Bitte senden Sie Themenvorschläge (kurzes Abstract mit max. 300 Wörtern) bis zum 24.04.2020 an Franziska Bernstein (franziska.bernstein@th-owl.de) oder Boris Stemmer (boris.stemmer@th-owl.de). Bis Ende April 2020 wird die Auswahl der Vorträge für das Work-shop-Programm getroffen und den Teilnehmer*innen mitgeteilt.

Weiterhin ist angedacht, eine Auswahl von Workshop-Beiträgen als Buch in der Reihe „Raum-Fragen“ bei Springer VS zu veröffentlichen, allerdings unter dem Vorbehalt einer inhaltlichen Begutachtung.